

## Jahresrückblick 79 ÄD

Vielgeliebte Töchter und Söhne der heiligen ökumenischen Kirche. Erneut feiern wir heute den Tag, an dem die geheiligte Sonne den Sieg über die Dunkelheit davon trägt. Auf's Neue bahnt sich das Leben seinen Weg, um im neuen Jahr reiche Frucht zu tragen. Da die langen Zeiten der Dunkelheit nun hinter uns liegen, wollen wir zurückblicken auf das vergangene Jahr. Auch wenn den göttlichen Mächten des Himmels und der Erde und ihren Vertretern unter uns nicht überall der notwendige Respekt entgegengebracht wurde und zum Teil noch nicht wird, so haben wir dennoch allen Grund der Freude in unsren Herzen weiten Raum zu bereiten, denn Gutes ist uns widerfahren und Gutes ist uns gelungen.

Nachdem die Gunst des Drachen sich aus übergroßer Liebe zu seinem Land wieder auf Drachenbrukk sengte, gelang es in einem wahrhaft heroischen Feldzug die Feinde im Norden empfindlich, ja gar vernichtend zu schlagen. Mögen nun all die zittern und schlottern, die an der Macht des heiligen Drachen und der Seinen gezweifelt haben! Doch damit nicht genug. So war es doch dem Aufgebot unseres geliebten Drachenbrukks vergönnt, an der ruhmreichen Schlacht gegen das widerwärtige Völkchen der Petschenegen, die göttlichen Mächte mögen sie strafen und verwerfen, Teil zu haben, um der hl. Oekumene einen glorreichen Sieg zu bescheren, wie es wohl undenkbar war, dass zwei dergleichen sich in einem Jahr vereinen mögen!

Wahrhaft! Großes ist uns widerfahren und Großes wurde geleistet.

Die Siegesmeldungen, die wir im Frühsommer aus dem heiligen Lande erhielten, schienen diesen Moment des Triumphes noch zu erhöhen, dass er in unwirkliche Gefilde entrückt zu sein schien. Doch wollen wir hier nicht verhehlen, dass uns seit über einem halben Jahr keinerlei Meldungen von unseren Helden im Westen vorliegen, noch anderweitige Meldungen aus Übersee. Wir wollen sie in unsere Gedanken und Gebete einschließen, auf dass sie keine Unbill erleiden mögen.

Doch soll uns dieses nicht zu sehr betrüben, wie uns die Siege nicht überheblich werden lassen sollten! Der Segen des Drachen gepaart mit der Einheit des Bundes der Drachenlilie, was die Siege im Frühjahr erst ermöglichte, dürfen nicht leichtsinnig riskiert werden. So wie die Einigkeit ein fester Schild des Landes ist, werden Zwist und Zerstrittenheit das Land unsäglich schwächen! Lasst uns alle zusammen daran wirken, dass das hehre Ziel der Einigkeit nicht durch Banalitäten und Eitelkeiten, wie Ruhmsucht oder Gier in den Schmutz gezogen werde zu den Säuen, die es mit Füßen treten! Möge das Silber der Drachenberge, das große Geschenk Katlas an uns alle, das einen guten Anteil daran hat, dass unser Land blüht und gedeiht, sich nicht ummünzen lassen um solch niedern Zielen zu dienen und zu Zwist und Untergang unseres geliebten Landes beizutragen.

So bedenket all dieses, dass ihr nicht eines Tages vor einem Scherbenhaufen steht und sagen könntet niemand hätte euch gewarnt!

Doch nun feiert den Tag des Sieges der Sonne, als wäre es erneut ein Sieg der unseren, was uns solch große Freude bereitete.

Konrad, Bischof von Drachenklamm.